



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## Stellungnahme

zum

### Postulat Nr. 24 2010/2012

von Nina Laky  
namens der SP/JUSO-Fraktion  
vom 23. Februar 2010  
(StB 513 vom 16. Juni 2010)

**Wurde anlässlich der  
10. Ratssitzung vom  
23. September 2010  
teilweise überwiesen.**

### Platz für Jugendkultur in Luzern Nord – wo bestehen Chancen?

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Unabhängig von Fusionen benutzen Jugendliche im Alterssegment über 16 Jahre das kulturelle Angebot der ganzen Stadtregion. Für diese Altersgruppe ist es daher nicht zwingend, ein dezentrales Angebot in den einzelnen Quartieren bereitzustellen. Dies im Gegensatz zur Kinder- und Jugendarbeit für das Alterssegment bis 16 Jahre, wo ein Quartierbezug wesentlich wichtiger ist. Vor diesem Hintergrund beantwortet der Stadtrat die gestellten Fragen wie folgt:

Zu 1.:

*Die SP/JUSO-Fraktion bittet den Stadtrat aufzuzeigen, was getan wird, um die jugendkulturelle Entwicklung in Luzern Nord zu fördern und zu deren Bedeutung für die fusionierte Stadt Luzern und die betroffenen Quartiere Stellung zu nehmen.*

Die städtische Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche engagiert sich in vier Stadtteilen für kinder-, jugend- und familienfreundliche Quartiere (St. Karli / Untergrund, Littau Dorf, Matt und Rönimoos. Würzenbach / Utenberg. Hubelmatt / Moosmatt / Säli). Die Quartierarbeit setzt sich primär für die 10- bis 16-Jährigen ein, die im entsprechenden Quartier wohnen oder dort ihren Lebensmittelpunkt haben. Sie arbeitet eng mit der Jugendarbeit der katholischen Kirche, mit Vereinen und Quartierinstitutionen zusammen und beteiligt sich gezielt an verschiedenen Projekten wie zum Beispiel an „Midnight Sports“, „Stadtlounge“ und dem „Spielen im Vögeligärtli“. Weiter betreibt sie, teilweise in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit der katholischen Kirche, mehrere Jugendtreffpunkte. Dabei sind der Stadt dezentrale Angebote in den einzelnen Quartieren ein grosses Anliegen, damit die Jugendlichen in ihrem Quartier Angebote vorfinden und sich dafür nicht ins Zentrum begeben müssen.

Die Infrastruktur im neuen Stadtteil Littau besteht aus zwei Jugendhäusern, dem Piazza in der Grossmatte und dem Crazy House in Ruopigen. Wobei bei diesen Jugendhäusern noch Potenzial in Form einer stärkeren Nutzung und einer Öffnung für weitere Gruppen von Ju-

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: [sk.grstr@stadtluzern.ch](mailto:sk.grstr@stadtluzern.ch)  
[www.stadtluzern.ch](http://www.stadtluzern.ch)

gendlichen besteht. Dies wird von der städtischen Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche im Rahmen der vorhandenen Ressourcen angegangen.

Weiter hat die Stadt verschiedene Angebote der Jugendkultur mit einer Zielgruppe der jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Diese sind viel weniger quartiergebunden. Daneben werden Beitrags- und Unterstützungsanfragen im Bereich der Kulturpolitik aus dem Stadtteil Littau selbstverständlich gleich behandelt wie diejenigen aus den übrigen Stadtteilen.

Allgemein werden die Bedürfnisse der jugendkulturellen Angebote im Rahmen der Erarbeitung der städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik in Zusammenarbeit mit verschiedenen quartierrelevanten Akteuren bis Ende 2011 untersucht und ein eventueller Handlungsbedarf erarbeitet. Dies gilt natürlich auch für den neuen Stadtteil Littau in Luzern Nord. Bei Gemeinden, die nicht zum Stadtgebiet gehören, ist jedoch die jeweilige Gemeinde für die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung selbst zuständig.

*Zu 2.:*

*Die SPIJUSO-Fraktion bittet den Stadtrat, im Hinblick auf weitere Fusionsentwicklungen in Luzern Nord das Potenzial bestehender Industrie- und Mischzonen in Littau und Reussbühl für eine Nutzung im Bereich Jugendförderung zu prüfen und aufzuzeigen.*

Grundsätzlich sieht der Stadtrat bei leerstehenden Industrie- und Gewerbeliegenschaften im Raum Luzern Nord ein Potenzial für jugendkulturelle Einrichtungen. Soweit in diesem Gebiet geeignete Leerstände vorhanden sind, ist der Stadtrat bereit, jugendkulturelle Einrichtungen auf der Basis einer geregelten Trägerschaft zu unterstützen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das städtische Jugendkulturhaus Treibhaus im Quartier Tribschen für die junge Bevölkerung zwischen 16 und 25 Jahren eine regionale Nutzerschaft hat, sodass es in Luzern Nord nicht zwingend eines zweiten solchen Jugendkulturhauses bedarf. Bei der Erarbeitung der städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik werden jedoch auch die Bedürfnisse dieser Zielgruppe und ihr allfälliger Bedarf nach weiteren Kulturräumen ein Thema sein.

*Zu 3.:*

*Die SPIJUSO-Fraktion bittet den Stadtrat, baldmöglichst die Gespräche mit den betroffenen InteressentInnen und BesitzerInnen aufzunehmen.*

Dazu wird die Erarbeitung der städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik abgewartet.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise (bezüglich der Prüfung des Unterstützungsbedarfs für weitere jugendkulturelle Einrichtungen im Rahmen der Erarbeitung der städtischen Quartier- und Stadtteilpolitik) entgegen.**

Stadtrat von Luzern